

Fragebogen zur Ist-Analyse der Schülerbeförderung im Kreis Rendsburg-Eckernförde

Schulträger:	Schule:	Ansprechpartner:
		Name: Telefonnr.: E-Mail:

Datenbasis Schuljahr 2013/2014

1. In welcher Höhe und wofür entstehen Kosten für Schülerbeförderung?

	Verwendungszweck	Höhe der Kosten
a)	Linienverkehr (Jahreskarten)	
b)	Sonderform des Linienverkehrs (Integrierter Verkehr, vertraglich vereinbarte Kosten)	
c)	Freigestellter Verkehr (vertraglich vereinbarte Kosten)	
d)	Schienegebundener Verkehr (Jahreskarten)	
e)	Eigener Schulbus	
f)	Radfahrentschädigung	
g)	Wegstreckenentschädigung	
h)	Sonstiges	

2. Wie stellen sich bezogen auf 1. a) Linienverkehr die Schülerströme dar?

Anzahl der Fahrschüler/innen	Gemeinde (ggf. Ortsteil)

3. a) Wie stellen sich bezogen auf 1. b) Sonderform des Linienverkehrs die Schülerströme dar?

Anzahl der Fahrschüler/innen	Gemeinde (ggf. Ortsteil)

3. b) Wie viele Busse (Fragen 3. alle bezogen auf 1. b)) mit welchem maximalen Platzangebot werden eingesetzt?

3. c) Wie ist der Streckenverlauf der einzelnen Busse? Bitte fügen Sie ebenfalls einen Kartenausschnitt bei.

3. d) Wie viele An- und Abfahrten je Bus erfolgen zu welchen Uhrzeiten (Schulstunden)?

--

3. e) Nach welchem Schlüssel (z.B. km-Preis) berechnen sich die Kosten? Wie hoch ist dieser Schlüssel?

--

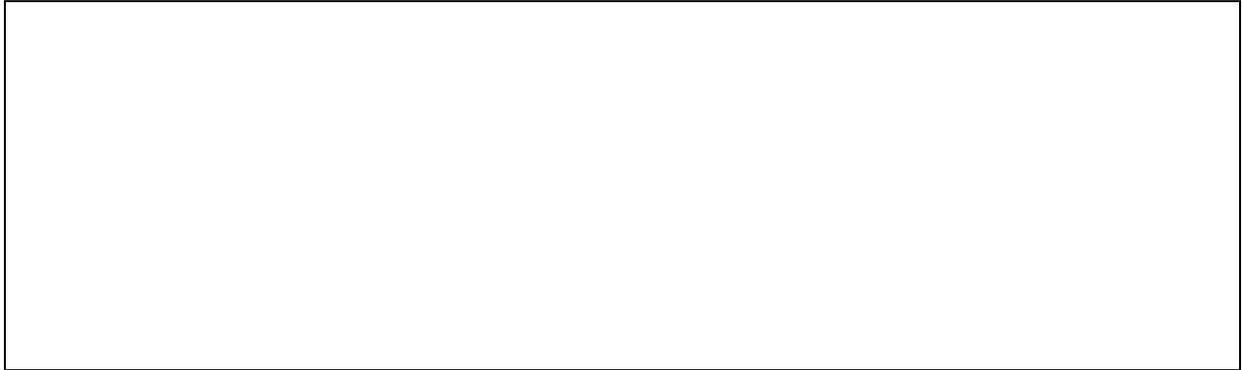
3. f) Werden die Linieneinnahmen den Kosten gegengerechnet?

--

4. a) Wie stellen sich bezogen auf 1. c) freigestellter Verkehr die Schülerströme dar?

Anzahl der Fahrschüler/innen	Gemeinde (ggf. Ortsteil)

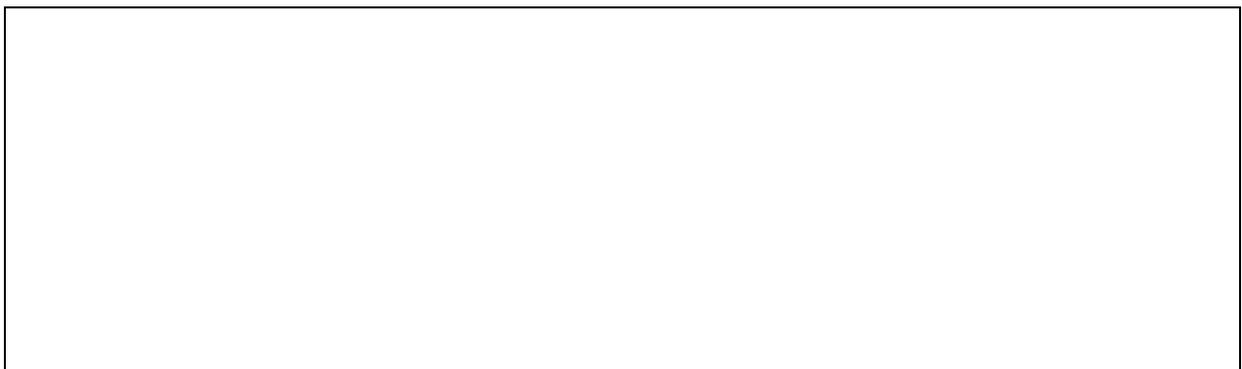
4. b) Wie viele Busse (Fragen 4. alle bezogen auf 1. c)) mit welchem maximalen Platzangebot werden eingesetzt?



4. c) Wie ist der Streckenverlauf der einzelnen Busse? Bitte fügen Sie ebenfalls einen Kartenausschnitt bei.



4. d) Wie viele An- und Abfahrten je Bus erfolgen zu welchen Uhrzeiten (Schulstunden)?



4. e) Nach welchem Schlüssel (z.B. km-Preis) berechnen sich die Kosten? Wie hoch ist dieser Schlüssel?

--

5. a) Wie stellen sich bezogen auf 1. d) schienengebundener Verkehr die Schülerströme dar?

Anzahl der Fahrschüler/innen	Gemeinde (ggf. Ortsteil)

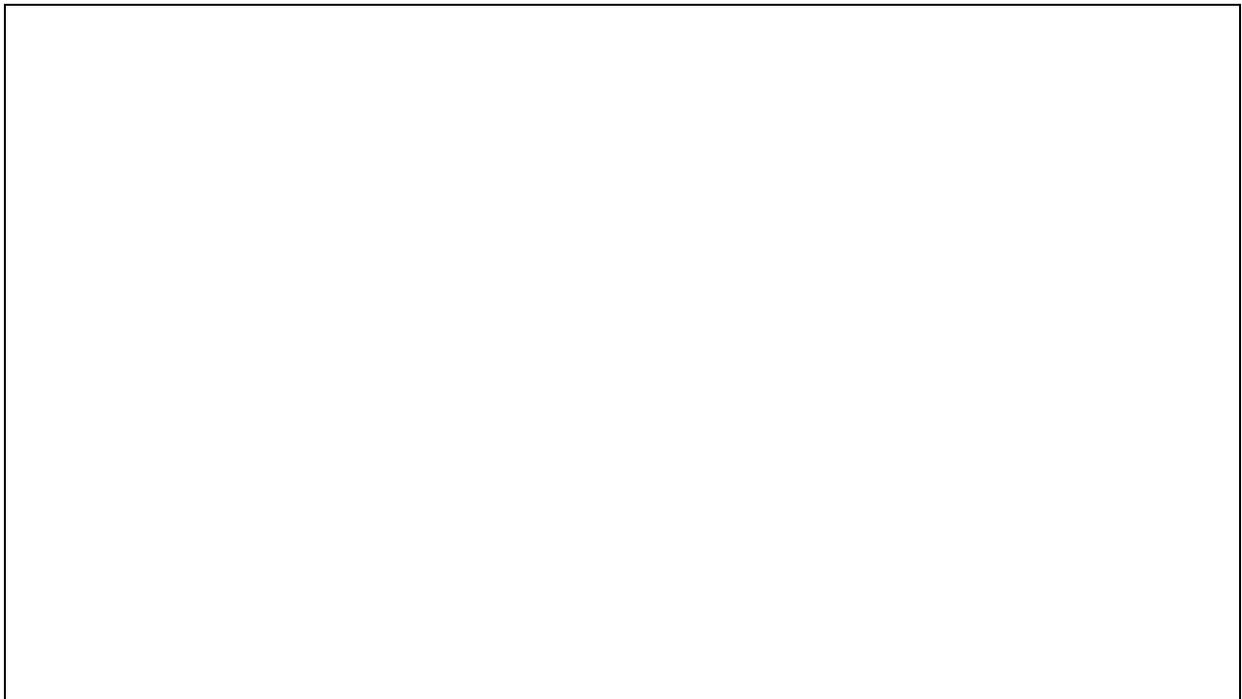
6. a) Wie stellen sich bezogen auf 1. e) eigener Schulbus die Schülerströme dar?

Anzahl der Fahrschüler/innen	Gemeinde (ggf. Ortsteil)

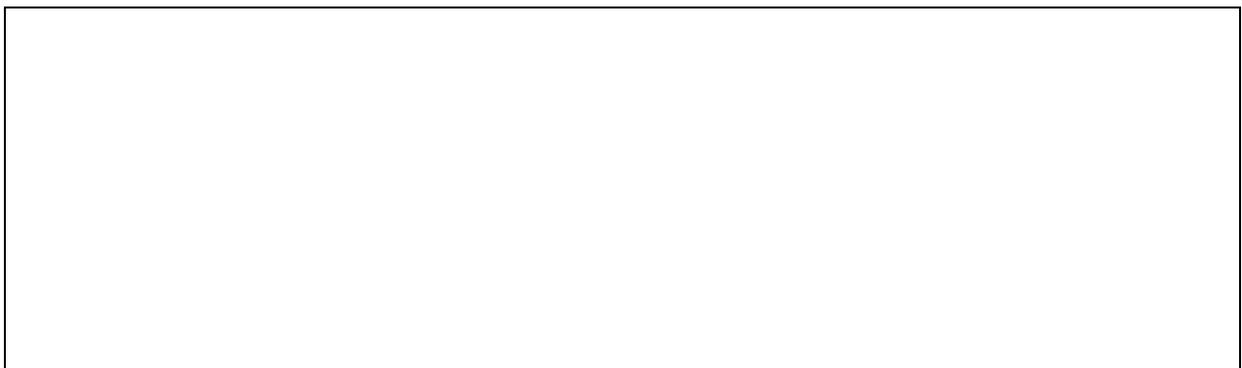
6. b) Wie viele Busse (Fragen 6. alle bezogen auf 1. e)) mit welchem maximalen Platzangebot werden eingesetzt?



6. c) Wie ist der Streckenverlauf der einzelnen Busse? Bitte fügen Sie ebenfalls einen Kartenausschnitt bei.



6. d) Wie viele An- und Abfahrten je Bus erfolgen zu welchen Uhrzeiten (Schulstunden)?



7. Für wie viele Schüler/innen wird eine Radfahrentschädigung für welchen Zeitraum gewährt?

Anzahl der Schüler/innen	Gemeinde (ggf. Ortsteil)	Zeitraum

8. Für wie viele Schüler/innen wird eine Wegstreckenentschädigung gewährt? Welcher Grund für die Gewährung einer Wegstreckenentschädigung liegt vor?

Anzahl der Schüler/innen	Gemeinde (ggf. Ortsteil)	Grund

9. Welcher Sachverhalt liegt bezogen auf 1. h) Sonstiges vor?

10. In welcher Höhe werden von den Eltern Mehrkosten für den Besuch der nicht nächstgelegenen Schule getragen?

Anzahl der Schüler/innen	Gemeinde (ggf. Ortsteil)	Höhe der Mehrkosten

11. Existieren in einigen Gemeinden Parallelverkehre von unterschiedlichen Schulträgern? Wenn ja, welche?

12. Sind zum Schuljahr 2014/2015 gravierende Änderung (z.B. Wegfall von Verkehren) eingetreten bzw. sind solche zum Schuljahr 2015/2016 angedacht? Wenn ja, welche?

13. Wo sehen Sie Optimierungs- und Einsparpotentiale?

14. Welche Qualitätsverbesserung sollte in der Schülerbeförderung erreicht werden? Welche zusätzlichen Kosten würden dadurch entstehen?

15. Welche Anregungen haben Sie im Hinblick auf eine Überarbeitung der Schülerbeförderungssatzung?

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!